

Schulprogramm LG FOS	Bi		412, 418	Führungsprozess	F
				Realisierungsprozess	R
				Unterstützungsprozess	U
				Unternehmenspolitik und Strategie	F 01-03-10

## Evangelisch-diakonisches Profil

### Präambel:

Als Christen sind wir davon überzeugt, dass jeder Mensch in all seinen Stärken und Schwächen von Gott geliebt ist und ein Recht auf ein würdiges Leben und eine hoffnungsvolle Zukunft hat. Gott möchte uns als freie und aufrechte Menschen. Deshalb verstehen wir Schule als einen von Gott geschenkten Spielraum der Freiheit, in dem wir miteinander leben, lernen und glauben können.

Für unser Laurentius-Gymnasium und die Fachoberschule konkretisiert sich diese Überzeugung in zehn Leitsätzen:

### 10 Leitsätze für unsere Schule

1. Im Mittelpunkt unserer Arbeit stehen die Schüler und Schülerinnen. Eltern und Lehrkräfte nehmen die den Kindern geschenkten Fähigkeiten wahr, stoßen deren Entwicklung an und begleiten sie.
2. Wir führen unsere Schüler und Schülerinnen zu größtmöglicher Selbstständigkeit und Eigenverantwortung, indem wir fundierte Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten vermitteln. Förderprogramme und vielfältige Zusatzangebote ergänzen hierbei den Unterricht.
3. Soziale Kompetenzen sind uns wichtig. Deshalb vermitteln und erproben wir soziale und kommunikative Fähigkeiten und Fertigkeiten und tragen Konflikte konstruktiv und ehrlich aus.
4. Wir verstehen uns als eine lebendige Lern- und Lehrgemeinschaft. Alle - Schüler, Lehrer, Eltern, Schulleitung und alle an der Schule Beschäftigte - sind aktive Partner in diesem Erziehungs- und Entwicklungsprozess.
5. Aus christlicher Überzeugung befähigen wir Schüler und Schülerinnen, Verantwortung in Gesellschaft, Politik und Kirche zu übernehmen, damit sie ihren Beitrag für Frieden, Demokratie, Gerechtigkeit und für die Bewahrung der Welt/Schöpfung leisten können.
6. Wir sind beheimatet im christlichen Glauben, sind offen für andere Glaubensrichtungen und führen den Dialog über die Konfessionen, Religionen, Nationalitäten und Kulturen hinweg.
7. Wir pflegen gute Umgangsformen. Deshalb gehen wir respektvoll und wertschätzend miteinander um. Alle am Schulleben Beteiligten zeigen dies durch vorbildliches Verhalten.
8. Wir verstehen uns als eine inklusive Schulen, in denen wir die Schüler und Schülerinnen entsprechend ihrer Anlagen angemessen fördern.

Schulprogramm LG FOS	<b>Bi</b>		<b>412, 418</b>	<b>Führungsprozess</b>	<b>F</b>
				Realisierungsprozess	<b>R</b>
				Unterstützungsprozess	<b>U</b>
				<b>Unternehmenspolitik und Strategie</b>	<b>F 01-03-10</b>

9. Wir gestalten Schule in den vielfältigen Lernumgebungen und kooperieren mit zahlreichen externen Partnern, insbesondere mit den Einrichtungen auf dem Löhe-Campus.

10. Wir reflektieren unser unterrichtliches Tun und die Entwicklung unserer Schulen kontinuierlich und systematisch, um die hohe Qualität unserer Arbeit zu erhalten.

Schulprogramm LG FOS	Bi		412, 418	Führungsprozess	F
				Realisierungsprozess	R
				Unterstützungsprozess	U
				Unternehmenspolitik und Strategie	F 01-03-10

## 1. Religiöses Leben

Das Laurentius-Gymnasium und die Laurentius-Fachoberschule sind als Schulen auf dem Löhe-Campus in die lebendige Gemeinschaft unterschiedlicher Ausbildungs- und Fortbildungsstätten der Diakonie Neuendettelsau eingebunden.

Wir sind dem diakonischen Auftrag verpflichtet. Bei Andachten, Schulgottesdiensten, Besinnungstagen und Projekten entdecken wir die Vielfalt des christlichen Glaubenslebens und üben sie ein. Das Angebot geistlicher und psychologischer Begleitung ist für uns selbstverständlich. Nicht nur im evangelischen und römisch-katholischen Religionsunterricht, sondern in allen Unterrichtsfächern sind wir offen für religiöse Fragen, Inhalte und Erfahrungen.

### Ziel:

Wir entdecken und fördern christlich motiviertes Handeln und üben es ein.

### Maßnahmen:

- Ein schuleigenes Andachtsbuch wird erstellt.
- An der Schule finden regelmäßig Andachten in der Kapelle und der Laurentius-Kirche, Besinnungstage und Schulgottesdienste statt.
- Die erste Unterrichtsstunde des Tages beginnt mit einer geistlichen Besinnung, die von Lehrkräften und Schülerinnen und Schülern gestaltet und reflektiert wird.
- Es gibt ein Andachtsteam an der Schule.
- Die Schulseelsorge ist an der Schule fest etabliert („Offenes Ohr“) und ins Beratungsteam der Schule eingebunden.
- Eine Arbeitsgruppe „Schulknigge“ setzt sich in unterschiedlichen Aktionen für ein positives Schulklima und gute Umgangsformen (z.B. Verhalten beim Pausenverkauf, in der Kirche, am Busparkplatz, usw.) ein.
- Im Pausenverkauf, im Schulshop und im Schülercafé werden fair gehandelte und biologisch nachhaltige Produkte verkauft.
- Die Schülerinnen und Schüler engagieren sich ehrenamtlich in den Einrichtungen der Diakonie.
- Die Schule beteiligt sich an den 500-Jahr-Feierlichkeiten zur Reformation 2017.
- Es gibt ein vielfältiges Angebot für die Begegnung mit nicht-christlichen Religionen.

Schulprogramm LG FOS	Bi		412, 418	Führungsprozess	F
				Realisierungsprozess	R
				Unterstützungsprozess	U
				Unternehmenspolitik und Strategie	F 01-03-10

## 2. Unterricht

Wir arbeiten professionell; deshalb ist unser Unterricht anspruchsvoll und wir sind offen für neue Ansätze der Unterrichtsgestaltung. Schülerorientierte Methoden stehen dabei im Vordergrund. Unterricht heißt für uns auch, außerschulische Lernorte aufzusuchen (Museen, Ausstellungen, Theater etc.). Tagesaktuelle Themen werden im Unterricht aufgegriffen, weil wir aus christlicher Überzeugung unsere Schüler ermutigen wollen, in Politik, Kirche und Gesellschaft Verantwortung zu übernehmen. Innerhalb des Lehrplans nehmen wir besonders Werte wahr, die unsere Schüler dazu befähigen können, einen Beitrag für Frieden, Demokratie, Gerechtigkeit und für die Bewahrung der Schöpfung zu leisten.

Unser Unterricht ist vielseitig, anschaulich und lebensnah und fördert vernetztes Denken. Unterrichtsprojekte entstehen gemeinsam mit den Schülerinnen und Schülern und erweitern dadurch ihre sozialen, kommunikativen und personalen Kompetenzen. Ein nachhaltiges Lernen ist dabei unser Ziel. Förderprogramme und vielfältige Zusatzangebote ergänzen unseren Unterricht.

Durch Notengebung, mündliches Feedback und Beratungsgespräche sichern wir den langfristigen Erfolg unserer Schüler und bereiten sie auf eine leistungsorientierte Gesellschaft vor.

Durch kollegiale Hospitation und regelmäßiges Schüler-Feedback gewährleisten wir eine hohe Unterrichtsqualität.

### Ziel 1:

**Wir unterrichten mit Hilfe von schülerorientierten Methoden innerhalb und außerhalb der Schule.**

#### Maßnahmen:

- In kollegialer Hospitation reflektieren die Lehrkräfte Unterrichtsmethoden.
- Um einen möglichst effektiven Lernerfolg zu gewährleisten, achten die Lehrkräfte auf Methodenvielfalt im Unterricht.
- Zahlreiche Projekte, Austauschprogramme, Praktika und Exkursionen unterstützen den Lernprozess.
- Wir setzen die neuen Aufgaben und Zielsetzungen des LehrplanPlus professionell um.

### Ziel 2:

**Wir fördern unsere Schüler und Schülerinnen begabungsgerecht.**

#### Maßnahmen:

- Schüler mit besonderen Begabungen werden in einer Coaching-Gruppe gefördert und können auch am Hochbegabtenmodell Mittelfranken teilnehmen.
- Schülerinnen und Schüler nehmen am Wettbewerb „Jugend forscht“ teil.
- Zur Förderung besonderer Begabungen im Fach Mathematik bietet die Schule einen Plus-Kurs Mathematik an.

Schulprogramm LG FOS	Bi		412, 418	<b>Führungsprozess</b>	<b>F</b>
				Realisierungsprozess	<b>R</b>
				Unterstützungsprozess	<b>U</b>
				<b>Unternehmenspolitik und Strategie</b>	<b>F 01-03-10</b>

- Zahlreiche Förderunterrichtsangebote schließen Lücken und motivieren Schülerinnen und Schüler mit Förderbedarf.
- Die Lehrkräfte gewinnen durch Fortbildungen einen geschulten Blick auf die individuellen Begabungen der Schülerinnen und Schüler.
- Leistungserhebungen erfolgen transparent und nachvollziehbar.
- Wir haben in den fünften Klassen keine Klassenstärken über 26 Schüler und Schülerinnen.

### Ziel 3:

Durch fächerübergreifende Unterrichtsprojekte vermitteln wir Lerninhalte sinnvoll, effektiv und nachhaltig.

### Maßnahmen:

- Wir initiieren fächerübergreifende Unterrichtsprojekte und gestalten Projektstage.
- Wir bieten eine Vielzahl anspruchsvoller und kreativer P- und W-Seminare an.

Schulprogramm LG FOS	Bi		412, 418	<b>Führungsprozess</b>	<b>F</b>
				Realisierungsprozess	<b>R</b>
				Unterstützungsprozess	<b>U</b>
				<b>Unternehmenspolitik und Strategie</b>	<b>F 01-03-10</b>

### 3. Schulkultur

Unsere Schule sehen wir als Lebensraum, in dem sich Schülerinnen, Schüler und Lehrkräfte einander wertschätzend nicht nur täglich im Unterricht, sondern über den Unterricht hinaus begegnen.

Unsere Schülerinnen und Schüler lernen, Verantwortung für sich und andere zu übernehmen, aufeinander zuzugehen, zuzuhören und sich den Problemen anderer zu öffnen. An unserer Schule ist eine konstruktive Feedbackkultur etabliert. Fehler verstehen wir als notwendigen Schritt in einem entwicklungsorientierten Lernprozess.

Alle am Schulleben Beteiligten pflegen einen toleranten Umgang. Zu unserer Schulkultur gehört für uns auch das Bewusstsein für die Endlichkeit der Ressourcen und die Verantwortung für unsere Umwelt. Unsere Schule bietet den Schülerinnen und Schülern aller Jahrgangsstufen den Freiraum, sich aktiv am Schulleben zu beteiligen.

Verantwortlich für ein gutes Schulklima sind Schulleitung, Lehrkräfte, Schülerinnen und Schüler, Eltern und alle weiteren Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen in ihrem täglichen Miteinander.

#### Ziel 1:

**Unsere Schule ist ein Ort, an dem sich alle Menschen respektvoll begegnen.**

#### Ziel 2:

**Unsere Schule bietet allen den Rahmen, ihre Talente und ihre Persönlichkeit zu entdecken und zu entfalten.**

#### Maßnahmen:

- Regelmäßig klären Schülerinnen und Schüler eigenverantwortlich Probleme und Anliegen im Klassenrat.
- Das Offene Ohr ist ein Gesprächsangebot der Schulseelsorge.
- Der Arbeitskreis „Schulknigge“ setzt sich in unterschiedlichen Aktionen für ein positives Schulklima und gute Umgangsformen ein.
- Regelmäßig findet eine Schülersprechstunde statt.
- Im Rahmen der kollegialen Hospitation besuchen sich Lehrkräfte gegenseitig im Unterricht und geben zu ausgewählten Beobachtungsbereichen Feedback.
- Geschäftsprinzipien bilden die Grundlage für den persönlichen und dienstlichen Umgang der Lehrkräfte miteinander.
- Die Schulen haben einen Inklusionsbeauftragten.
- Die Mini-SMV vertritt die Interessen der Unterstufenschülerinnen und -schüler. Sie setzt sich für eine „gesunde“ Pause ein.

Schulprogramm LG FOS	<b>Bi</b>		<b>412, 418</b>	<b>Führungsprozess</b>	<b>F</b>
				Realisierungsprozess	<b>R</b>
				Unterstützungsprozess	<b>U</b>
				<b>Unternehmenspolitik und Strategie</b>	<b>F 01-03-10</b>

- Die SMV gestaltet das Schulleben aktiv mit. Sie engagiert sich bei der Gestaltung der Pausen, führt soziale Aktionen und Hilfsprojekte durch und organisiert Veranstaltungen, die die Gemeinschaft stärken.

Schulprogramm LG FOS	Bi		412, 418	Führungsprozess	F
				Realisierungsprozess	R
				Unterstützungsprozess	U
				Unternehmenspolitik und Strategie	F 01-03-10

## 4. Zusammenarbeit mit den Eltern

Die gemeinsame Verantwortung von Elternhaus und Schule für das Wohl und die Entwicklung der Schüler erfordert partnerschaftliche Zusammenarbeit. Wir fördern deshalb eine Atmosphäre gegenseitigen Vertrauens und respektvollen, wertschätzenden Umgang als Basis unseres gemeinsamen Erziehungsauftrages.

Die Transparenz unserer Arbeit sehen wir als wichtige Voraussetzung dafür an. Konstruktiven Rückmeldungen stehen wir offen gegenüber.

Als Grundlage des Miteinanders in der Zusammenarbeit zwischen Schule und Eltern betrachten wir die bewährten Formen unserer Elternarbeit, wie individuelle Sprechstunden, Elternsprechtage, Klassenelternabende und Themenabende sowie die Mitarbeit der Eltern im Schulforum, im Elternbeirat und als Klassenelternsprecher. Alle Eltern sind eingeladen, innovative Ideen zur Weiterentwicklung der Schule in die Gremien einzubringen.

Wir wünschen uns von den Eltern, dass sie den schulischen Erfolg ihrer Kinder unterstützen, indem sie auf eine sorgfältige Erledigung der häuslichen Aufgaben achten und den außerschulischen Alltag so gestalten, dass konzentriertes Arbeiten möglich ist. Durch den Dialog zwischen Elternhaus und Schule wollen wir über die schulische Entwicklung hinaus auch die Persönlichkeitsentwicklung der Kinder unterstützend begleiten. Schüler wie Eltern können darauf zählen, dass die Schule auch dann ein offenes Ohr hat und Unterstützung anbietet, wenn Schwierigkeiten auftreten und Hilfe benötigt wird.

Durch die Teilhabe der Eltern am Schulleben drücken sie ihre Wertschätzung gegenüber den Schülern und Lehrkräften aus.

### Ziel:

**Wir gestalten Elternabende, Sprechstunden und Elternsprechtage so, dass ein Vertrauensverhältnis entsteht und dass Eltern und Lehrkräfte mit ihren Anliegen zu Wort kommen und sich gegenseitig ernst nehmen.**

### Maßnahmen:

- Die Elternvertreter bringen im regelmäßig stattfindenden Schulforum ihre Anliegen ein.
- Auf den Klassenelternabenden stellen sich die Kernfachlehrer vor und nehmen sich Zeit für Fragen, Wünsche und Anregungen der Eltern.
- Zweimal im Schuljahr finden Versammlungen der Klassenelternsprecher mit der Schulleitung statt.
- Die Schulleitung nimmt an jeder zweiten Elternbeiratssitzung teil.
- Die Schule ermöglicht Flexibilität bei der Terminierung von Elterngesprächen, die auch gerne in Begleitung des Kindes stattfinden können.
- Die Eltern erhalten zu Beginn des zweiten Schulhalbjahres einen Notenauszug ihres Kindes.
- Korrekturen und pädagogische Maßnahmen sind für Eltern stets nachvollziehbar.
- Die Lehrkräfte sind für Eltern auch über dienstliche E-Mail-Adressen erreichbar.



Schulprogramm LG FOS	<b>Bi</b>		<b>412, 418</b>	<b>Führungsprozess</b>	<b>F</b>
				Realisierungsprozess	<b>R</b>
				Unterstützungsprozess	<b>U</b>
				<b>Unternehmenspolitik und Strategie</b>	<b>F 01-03-10</b>

- Die Eltern organisieren Elternstammtische.
- Schülerinnen und Schüler, Eltern und alle Mitarbeiter der Schule gestalten gemeinsam Schulfeste, Infosamstage und Abschlussfeierlichkeiten.

Schulprogramm LG FOS	Bi		412, 418	Führungsprozess	F
				Realisierungsprozess	R
				Unterstützungsprozess	U
				Unternehmenspolitik und Strategie	F 01-03-10

## 5. Politische und sozialwissenschaftliche Bildung

Als Schule in diakonischer Trägerschaft setzen wir die enge Verzahnung von schulischer Bildung, sozialwissenschaftlich fundierter Praxis und politisch-gesellschaftlicher Verantwortung um. In handlungsorientierten Angeboten vermitteln wir unseren Schülerinnen und Schülern insbesondere personale und soziale Kompetenzen, die sie befähigen, Verantwortung für sich, aber auch in Gesellschaft und Politik übernehmen zu können.

In besonderem Maße gilt das für den sozialwissenschaftlichen Zweig. Im Rahmen der Profulfächer Sozialkunde, Sozialpraktische Grundbildung und Sozialwissenschaftliche Arbeitsfelder erleben die Schülerinnen und Schüler soziale Arbeit in mehrwöchigen Praktika, die im Unterricht vorbereitet und durch Lehrkräfte begleitet werden. Die Schülerinnen und Schüler erkennen die Grundfragen sozialer Gerechtigkeit und den Zusammenhang zwischen unantastbarer Menschenwürde und einer gerechten Welt, so dass sie politisch-gesellschaftliche Problemstellungen kritisch hinterfragen und persönliche Positionen entwickeln können. Sie lernen somit, das Prinzip der solidarischen Gesellschaft auf die Spannungsfelder sozialpolitischer Fragestellungen anzuwenden, und erleben durch praxisorientierte Unterrichtsinhalte, dass soziales Engagement und der persönliche Einsatz für den Mitmenschen für die Gesellschaft notwendige, individuell befriedigende und persönlich erfüllende Herausforderungen darstellen.

### Ziel:

Es findet eine vertiefte sozialwissenschaftliche und politische Bildung statt.

### Maßnahmen:

- Die Schülerinnen und Schüler nehmen regelmäßig an Seminaren teil, die von externen Partner angeboten und durchgeführt werden (z.B.: Nahost-Seminar, POLIS, englischsprachiges Seminar der Landeszentrale für politische Bildung, Expertengespräche an der Schule, Lernort Staatsregierung, Seminar „Konsum und Überschuldung“, Juniorwahl, Börsenspiel).
- Die Simulation Model-United-Nations wird regelmäßig in der Oberstufe als Seminar in Kooperation mit der Universität Erlangen-Nürnberg durchgeführt.
- Die Schülerinnen und Schüler nehmen an Projekten und Seminaren zum Themenkomplex *Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage* sowie an Projekttagen zu politischen Themen teil.
- Im Fahrtenprogramm der Schule fest etablierte Gedenkstättenbesuche veranlassen die Schülerinnen und Schüler zu einem bewussten Erkennen des historischen Erbes und der daraus erwachsenden Verantwortung.
- Die Erstellung eines Angebotskatalogs zu Projekten der politischen Bildung schafft für alle Transparenz und Planungssicherheit.
- Eine gezielte Demokratiepädagogik beginnt in der Unterstufe mit dem Klassenrat und wird mit den Konzepten mind matters und Betzavta weiterentwickelt. Dabei werden demokratische Prozesse erfahren und angewendet.

Schulprogramm LG FOS	<b>Bi</b>		<b>412, 418</b>	<b>Führungsprozess</b>	<b>F</b>
				Realisierungsprozess	<b>R</b>
				Unterstützungsprozess	<b>U</b>
				<b>Unternehmenspolitik und Strategie</b>	<b>F 01-03-10</b>

- Im Rahmen von Exkursionen, Projekten, W- und P-Seminaren arbeitet die Schule mit Einrichtungen der Diakonie eng zusammen.
- Im Rahmen von lokalen und (über)regionalen Veranstaltungen engagieren sich unsere Schülerinnen und Schüler in den Schwerpunktbereichen der Sozialen Arbeit.
- Wir bieten regelmäßig W- und P-Seminare in Zusammenarbeit mit Menschen mit besonderem Hilfebedarf (Alte, Kranke, Menschen mit Behinderung und andere) an.

Schulprogramm LG FOS	Bi		412, 418	Führungsprozess	F
				Realisierungsprozess	R
				Unterstützungsprozess	U
				Unternehmenspolitik und Strategie	F 01-03-10

## 6. Berufliche Orientierung

Schülerinnen und Schüler, Lehrkräfte und Eltern arbeiten gemeinsam für den individuell besten Lernweg und das bestmögliche Bildungsziel. Mit gezielten Informationen über die Berufs- und Arbeitswelt, beginnend mit der Mittelstufe, bringen wir unsere Schüler dazu, sich mit dieser Thematik auseinanderzusetzen und ihre eigene berufliche Zukunft zu reflektieren. Dies fördert ihre Bereitschaft, sich in einer ständig wandelnden Arbeitswelt zu orientieren und deren Anforderungen und eigene berufliche Chancen zu erkennen.

Für Schülerinnen und Schüler, die alternative Bildungswege einschlagen wollen, bietet unser Schulzentrum eine Vielzahl an weiteren schulischen und berufsqualifizierenden Abschlüssen. Als ein Baustein auf dem Löh-Campus sind wir Teil einer lebendigen Lern- und Lehrgemeinschaft.

### Ziel 1:

Alle Abiturientinnen und Abiturienten erkennen für sie passende Berufsfelder und haben eine Vorstellung, wie es nach dem Abitur weitergeht.

### Maßnahmen:

- In Jahrgangsstufe 10 absolvieren die Schülerinnen und Schüler des Gymnasiums ein Praktikum.
- In Jahrgangsstufe 11 absolvieren die Schülerinnen und Schüler der Fachoberschule ein Praktikumssemester.
- In Jahrgangsstufe 9 des WSG-S absolvieren die Schülerinnen und Schüler ein Praktikum.
- Das Fach Berufs- und Studienorientierung bietet eine im Lehrplan fest verankerte Orientierung in der Oberstufe.
- Das Angebot des GEVA-Tests ermöglicht ein individuelles Feedback zur Berufswahl.
- Die Schülerinnen und Schüler besuchen Informationsveranstaltungen von Universitäten und Hochschulen.
- Die Agentur für Arbeit unterstützt die Schule im Bereich der Berufsberatung.
- Exkursionen zu Unternehmen sind ein selbstverständlicher Bestandteil des Unterrichts.
- Auf dem Berufsbasar der Schulen stellen Eltern ihre Berufsfelder vor.
- Das Beratungsteam begleitet und berät die Schülerinnen und Schüler gegebenenfalls bei der beruflichen Orientierung.

### Ziel 2:

Alle Schüler und Eltern der 9. und 10. Jahrgangsstufe sind über alternative Bildungswege informiert.

### Maßnahmen:

- Die Schule bietet eine Informationsveranstaltung in der 9. Jahrgangsstufe zum Qualifizierenden Hauptschulabschluss und für Lehrberufe an.

Schulprogramm LG FOS	<b>Bi</b>		<b>412, 418</b>	<b>Führungsprozess</b>	<b>F</b>
				Realisierungsprozess	<b>R</b>
				Unterstützungsprozess	<b>U</b>
				<b>Unternehmenspolitik und Strategie</b>	<b>F 01-03-10</b>

- Die Schule bietet eine Informationsveranstaltung in der 10. Jahrgangsstufe zum Übertritt auf die Fachoberschule und zu Lehrberufen an.
- Der Beratungslehrer bietet den Schülerinnen und Schülern professionelle Schullaufbahnberatung.

Schulprogramm LG FOS	Bi		412, 418	Führungsprozess	F
				Realisierungsprozess	R
				Unterstützungsprozess	U
				Unternehmenspolitik und Strategie	F 01-03-10

## 7. Ausstattung

Lernen für die Zukunft setzt eine angemessene, moderne Ausstattung voraus, für deren Ausbau in Zukunft viel investiert wird.

Die Ausstattung des Laurentius-Gymnasiums und der Laurentius-Fachoberschule mit Medien folgt einem zielgerichteten, dem Alter der Kinder entsprechenden, pädagogischen und fachspezifischen Konzept. Der reflektierte und professionelle Einsatz elektronischer Medien wird durch entsprechende Schulungen und Software unterstützt. Die Funktionstüchtigkeit und Aktualität der elektronischen Medien wird durch qualifiziertes Fachpersonal sichergestellt.

Eine ganztägig geöffnete Lese- und Präsenzbibliothek enthält ein breites Angebot an Fachliteratur, Fachzeitschriften sowie Tages- und Wochenzeitungen. Der zugehörige Lesesaal wird als Silentiumraum benutzt. Ein weiterer Raum ermöglicht es Lehrkräften, mit einer ganzen Klasse die Bibliothek zu nutzen.

Druckwerkstatt, Keramikofen, Küche, Textilraum, professionelle Foto- und Videokameras und Werkstätten schaffen die Voraussetzung für einen kreativen Umgang mit unterschiedlichen Werkstoffen und Techniken. Auf der schuleigenen mobilen Prozebühne können sich unsere Theatergruppen intensiv auf ihre Aufführungen vorbereiten. Musikalisch begabte Schülerinnen und Schüler proben im Übungsraum der Schulband oder in einem der beiden Musiksäle. Es gibt verschiedene Ensembles und Chöre.

Ein umfangreiches Angebot an verschiedenen Sportarten ist durch drei Sporthallen sowie die angrenzende Außensportanlage gewährleistet.

Der Unterricht in Chemie findet in modern ausgestatteten Fachräumen statt. Spezielle Schülerübungsräume erlauben den Kindern und Jugendlichen selbstständiges, entdeckendes Lernen unter Anleitung der Lehrkräfte. Die Modernisierung der Physik- und Biologiefachräume erfolgt im Rahmen der Renovierung des Zentral-schulhauses.

In der Mensa und dem angrenzenden Jugendzentrum haben die Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit nicht nur zu essen, sondern auch die Mittagspause mit Freunden zu verbringen.

Als Schule auf dem Löhe-Campus profitieren die Schulen von den diakonischen Einrichtungen vor Ort.

### Ziel 1:

**Die elektronischen Medien sind einsatzbereit, aufeinander abgestimmt und den alltäglichen Anforderungen angepasst.**

#### Maßnahmen:

- Neben dem Systembetreuer ist eine Fachkraft für EDV eingestellt, die die elektronischen Medien wartet.
- Alle elektronischen Medien werden regelmäßig gewartet, repariert und ggf. erneuert.
- Der Systembetreuer und die Abteilung Bildung bieten regelmäßig Fortbildungen zur Nutzung der Whiteboards und der Lernplattform Moodle an.
- Die Lehrkräfte tauschen in schulinternen Fortbildungen Best-Practice-Beispiele für das Whiteboard aus.

Schulprogramm LG FOS	Bi		412, 418	Führungsprozess	F
				Realisierungsprozess	R
				Unterstützungsprozess	U
				Unternehmenspolitik und Strategie	F 01-03-10

- Eine Arbeitsgruppe prüft die Anschaffung und den Einsatz von Tablets in der Klasse und erarbeitet ein zeitgemäßes Medienkonzept.
- Im Zuge der Renovierung des Zentralschulhauses werden für die Schulen fünf Digitale Schwarze Bretter angeschafft und die Räume flächendeckend mit WLAN ausgestattet.
- Der große Kopierer wird durch zwei mittelgroße, robuste Kopierer ersetzt.

## Ziel 2:

Das Zentralschulhaus, die Höfe und die schulgänzenden Einrichtungen auf dem Löhe-Campus bieten vielseitige Arbeitsumgebungen, Lebens- und Erholungsräume.

## Maßnahmen:

- Die Schulverpflegung wird durch ein Coaching-Projekt reflektiert, evaluiert und verbessert.
- Der Außenbereich der Mensa ist im Sommer für die Schülerinnen und Schüler nutzbar.
- Die Bibliothek bietet Stillarbeitsplätze und einen Raum für Klassenprojekte.
- Ein P-Seminar entwickelt ein Konzept für ein Schülercafé in der Bibliothek mit Computerarbeitsplätzen.
- Schule und Bibliothek entwickeln ein zeitgemäßes Bibliothekskonzept. Die „neue“ Bibliothek motiviert zum Lesen durch vielfältige Lesecken, stellt zur Recherche genügend Computerarbeitsplätze und WLAN zur Verfügung und bietet Raum für kulturelle Veranstaltungen.
- Es gibt einen Ruheraum, Duschmöglichkeiten und eine Kaffeeküche für Lehrkräfte.

Die derzeit stattfindenden und geplanten Baumaßnahmen werden in absehbarer Zukunft die räumliche Situation an der Schule verbessern.

Schulprogramm LG FOS	Bi		412, 418	Führungsprozess	F
				Realisierungsprozess	R
				Unterstützungsprozess	U
				Unternehmenspolitik und Strategie	F 01-03-10

## 8. Lehrerfortbildung

Die Lehrkräfte am Laurentius-Gymnasium und der Laurentius-Fachoberschule können nicht nur aus den staatlichen Fortbildungsangeboten, sondern auch aus einer Vielzahl von Angeboten der Diakonie Neuendettelsau (Dialog-Akademie), der Evangelischen Schulstiftung Bayern und weiterer externer Fortbildungsinstitute auswählen.

Hierbei besteht die Möglichkeit, sowohl das fachwissenschaftliche und fachdidaktische Wissen als auch pädagogische und soziale Kompetenzen zu erweitern und spirituelle Impulse zu erhalten. Daneben gibt es Angebote zur Gesundheitsförderung, Fortbildungen zur Qualitätssicherung und Weiterbildungen zur Inklusion und Sicherheit.

Besondere Fortbildungen der Evangelischen Schulstiftung wie "Dritte Phase" und "Trainee-Programm" ermöglichen es unseren Lehrkräften, die eigene Unterrichtspraxis weiterzuentwickeln und Leitungskompetenzen auszubauen.

### Ziel:

Am Laurentius-Gymnasium und der Laurentius-Fachoberschule gibt es ein Fortbildungsportfolio, das die Lehrerinnen und Lehrer bestmöglich in ihren Kompetenzen fördert und sie im Berufsalltag unterstützt. Unser Ziel sind gesunde, motivierte und kompetente Lehrkräfte, die auf der Basis einer christlichen Grundhaltung zum Wohle der Kinder handeln.

### Maßnahmen:

- Wir bieten Fortbildungen zur Begabungsausschöpfung und zum Thema Hochbegabung an.
- Wir haben Angebote zur Gesundheitsförderung (Physiotherapie, Tanzkurs, etc.).
- Im Rahmen einer offenen Unterrichtskultur praktizieren wir kollegiale Hospitation.
- Dritte Phase und Trainee-Programm werden ergänzt durch kollegiale schulinterne Fortbildungen.
- Für Fortbildungen stehen ausreichend finanzielle Ressourcen zur Verfügung.



Schulprogramm LG FOS	Bi		412, 418	Führungsprozess	F
				Realisierungsprozess	R
				Unterstützungsprozess	U
				Unternehmenspolitik und Strategie	F 01-03-10

## 9. Zusatzangebote

Zusatzangebote wie Wahlfächer, Exkursionen, Schulfahrten und Austauschmöglichkeiten mit Partnerschulen ergänzen und vertiefen die Unterrichtsinhalte und sorgen für Abwechslung im Schulalltag. Der interkulturelle Austausch, die Persönlichkeitsbildung und die Talentförderung unserer Schülerinnen und Schüler liegen uns am Herzen.

In kulturellen, sportlichen und wissenschaftlichen Veranstaltungen beweisen die Schülerinnen und Schüler ihre Fähigkeiten und erleben sich in neuen Rollen. Die Vorbereitung und Durchführung solcher Veranstaltungen und die Teilnahme an Wahlfächern fördern viele Schlüsselkompetenzen. Durch Veranstaltungen wie das Integrative Sportfest erfahren die Schülerinnen und Schüler die Inhalte des sozialwissenschaftlichen Profils unserer Schule in der Praxis.

Ebenso dienen das Schullandheim, der Frankreichaustausch, die Austauschprogramme mit England, den USA, Ungarn und Australien, die erlebnispädagogische Woche bei „Outward Bound“, der Skikurs und die Studienfahrten in der Oberstufe dem sozialen und interkulturellen Miteinander.

Im mathematisch-naturwissenschaftlichen Bereich hat die Teilnahme an Wettbewerben wie beispielsweise „Schüler experimentieren“ und „Jugend forscht“ eine lange Tradition. Dies gilt auch für das ökologisch ausgerichtete Apfelprojekt der Schule.

Durch die Teilnahme an den Besinnungstagen und durch die Mitwirkung im Schulgottesdienstteam eröffnen wir religiöse und soziale Lern-Erfahrungsfelder.

### Ziel:

Das Laurentius-Gymnasium und die Laurentius-FOS bieten den Schülerinnen und Schülern zeitgemäße und vielfältige Zusatzangebote, die sie nach ihren Interessen und Fähigkeiten nutzen können.

### Maßnahmen:

- Wir haben ein umfangreiches Wahlfachangebot (Wahlfachheft).
- Diverse Austauschprogramme mit Australien, USA, England, Frankreich und Ungarn finden statt.
- Einmal jährlich findet ein Projekttag für beide Schulen statt.
- In der Coaching-Gruppe werden besonders begabte Schüler gefördert.
- Unsere Schülerinnen und Schüler nehmen an Planspielen zur politischen Bildung teil (z.B. POLIS, Lernort Staatsregierung, MUN, Nahostseminar).
- Das Unter- und Mittelstufentheater sowie das Oberstufentheater präsentieren jedes Jahr jeweils ein abendfüllendes Theaterstück.
- Es gibt eine Schülerzeitung.
- Wir nehmen an Wettbewerben in Sozialkunde (z.B. Bundeswettbewerb für politische Bildung) und Mathematik (z.B. Känguru-Wettbewerb, Fürther Mathematikolympiade) teil.

Schulprogramm LG FOS	<b>Bi</b>		<b>412, 418</b>	<b>Führungsprozess</b>	<b>F</b>
				Realisierungsprozess	<b>R</b>
				Unterstützungsprozess	<b>U</b>
				<b>Unternehmenspolitik und Strategie</b>	<b>F 01-03-10</b>

- Vorlesewettbewerbe werden in Deutsch und Englisch durchgeführt.
- Exkursionen zu außerschulischen Lernorten sind für uns selbstverständlich (z.B. Besuch des ehemaligen Konzentrationslagers Dachau, AUDI-Werksführung, Universitäten im Großraum).

Schulprogramm LG FOS	Bi		412, 418	Führungsprozess	F
				Realisierungsprozess	R
				Unterstützungsprozess	U
				Unternehmenspolitik und Strategie	F 01-03-10

## 10. Schulentwicklung

Jede Schule ist ein lebendiger Organismus, eingebettet in eine sich wandelnde Gesellschaft. Deshalb ist Schulentwicklung etwas ganz Selbstverständliches. Wir gestalten die Entwicklung unserer Schulen reflektiert und professionell, wobei sich alle – Schüler, Lehrkräfte, Eltern und Leitung – als aktive Partner verstehen. Schulentwicklung ist dann gelungen, wenn sie bei den Kindern und Jugendlichen und den Mitarbeitenden in Form von spürbaren Verbesserungen ankommt.

Um die Qualität unserer schulischen Arbeit zu gewährleisten, reflektieren wir unser Tun im Rahmen eines professionellen Qualitätsmanagements. Schulentwicklung umfasst an unserer Schule Organisations-, Personal-, und Unterrichtsentwicklung. Dabei werden auch die vermittelten christlichen Werte stets im Blick gehalten und reflektiert. Eine regelmäßige Evaluierung unserer Arbeit und eine offene, auf Vertrauen basierende Feedbackkultur gehören hier ebenso dazu wie konzeptionelle Arbeit.

So arbeiten wir an unserer Schule mit über alle Jahrgangsstufen reichenden Konzepten z.B. zur Prävention, zum sozialen Lernen, zum Erwerb demokratischer Kompetenzen, zur Begabtenförderung, zur individuellen Lernförderung und zum offenen und gebundenen Ganzttag. Gerade im gebundenen Ganzttag erfolgt eine intensive Betreuung mit rhythmisiertem Unterricht, Freiarbeit, Projektstunden, einer wöchentlichen Klassenstunde und gemeinsamem Mittagessen.

Inklusion verstehen wir in einem umfassenden Sinn. Wir werden so den Lern- und Lebensbedürfnissen der Schüler und Schülerinnen gerecht und leisten unseren Beitrag zu größerer Bildungsgerechtigkeit.

### Ziel 1:

**Schulentwicklungsprozesse erfolgen transparent und sind offen für alle an der Schule Beteiligten.**

### Maßnahmen:

- In jedem Schuljahr findet ein zweitägiger Pädagogischer Studientag für das gesamte Kollegium statt.
- Zusätzlich zu den vorgeschriebenen Lehrerkonferenzen findet jährlich eine Schulentwicklungskonferenz statt.
- Die Lehrkräfte und Mitarbeiter werden durch Aushänge kontinuierlich über Schulentwicklungsprozesse informiert.
- Es gibt regelmäßig stattfindende Sitzungen der Schulentwicklungsgruppe, zu denen alle Lehrkräfte eingeladen sind
- Pro Schuljahr finden zwei Versammlungen der Klassenelternsprecher mit der Schulleitung statt
- Das Schulforum tagt aufgabenbezogen und mindestens zweimal im Jahr.
- Mitarbeitervertretung und Schulleitung treffen sich in regelmäßigen Abständen.
- Wichtige Abläufe werden im Rahmen des Integrierten Managementsystems (IMS) der Diakonie Neuendettelsau dokumentiert.

Schulprogramm LG FOS	Bi		412, 418	Führungsprozess	F
				Realisierungsprozess	R
				Unterstützungsprozess	U
				Unternehmenspolitik und Strategie	F 01-03-10

## Ziel 2:

Optimierungsprozesse kommen sowohl den Schülern als auch den Mitarbeitenden zugute.

## Maßnahmen:

- Im Rahmen einer offenen Unterrichtskultur praktizieren wir kollegiale Hospitation.
- Mitarbeitergespräche finden in regelmäßigen Abständen statt.
- Durch die Stärkung der Rolle der Fachbetreuer setzen wir eine systemische Führung um.
- Schulentwicklungsprozesse werden durch Arbeitskreise angestoßen und begleitet. Derzeit beschäftigen sich 8 Arbeitsgruppen mit folgenden Themenbereichen:
  - Der Arbeitskreis „FOS 2.0“ erarbeitet ein Konzept zur pädagogischen Schulentwicklung an der Laurentius-Fachoberschule.
  - Der Arbeitskreis „Schulknigge“ setzt sich in unterschiedlichen Aktionen für ein positives Schulklima und gute Umgangsformen ein.
  - Der Arbeitskreis „Pädagogische Wirksamkeit“ entwickelt ein Konzept für eine begabungsgerechte Förderung unserer Schülerinnen und Schüler.
  - Der Arbeitskreis „Religiöses Leben“ entwickelt Vorhaben, um christlich motiviertes Handeln zu entdecken, einzuüben und zu fördern.
  - Der Arbeitskreis „Fortbildungskonzept“ verfolgt das Ziel, Fortbildungsangebote für das Kollegium zu sichten und zu organisieren.
  - Der Arbeitskreis „Raum und Zeit“ entwirft Maßnahmen, um die räumlichen und zeitlichen Bedingungen für Schüler und Lehrkräfte zu verbessern.
  - Der Arbeitskreis „Medienkonzept“ erarbeitet ein umfassendes Medienkonzept für das Laurentius-Gymnasium.
  - Der Arbeitskreis „Gesunde Schule“ plant Maßnahmen, um die Gesundheit von Schülern und Lehrkräften zu fördern.

28.10.2016

gez. Wania-Olbrich

Datum

Unterschrift der verantwortlichen Leitung/ des Verantwortlichen der OrgE